



**Dr. Gerrit Himmelsbach**  
**Projektleiter Archäologisches Spessart-Projekt /**  
**Institut an der Universität Würzburg**  
**Hauptvorsitzender Spessartbund**

## **Das Konzept der Europäischen Kulturwege**

**Touristikertreffen Heigenbrücken**  
**18. Oktober 2017**







# Archäologisches Spessart-Projekt e.V. (ASP) im Spessart-Bund

Institut an der Universität Würzburg



Bezirk Unterfranken







# An-Institut der Universität Würzburg seit 2010 Eröffnung des Forschungszentrums Lohrhaupten



Gerhard Kleespies, Frank Soer, Dr. Gerrit Himmelsbach, Paul Reinert, Rainer Krätschmer und Prof. Helmut Flachenecker (von links) übergeben das neue Forschungszentrum offiziell seiner Bestimmung. Fotos: Woltau

„Jetzt sind wir mit unserer  
Forschungsarbeit mittendrin“



Spessartgeschichte zusammenfügen: Im neuen Forschungszentrum in Lohrhaupten zeigte Archäologe Harald Rosmanitz den Gästen die bei den Ausgrabungen im Kloster Einsiedel entdeckten Funde. Foto: Annette Helfmann



## Zentrum für Heimatforschung

ERÖFFNUNG ■ Archäologisches Spessartprojekt nun mit Außenstelle in Lohrhaupten

**Flörsbachtal-Lohrhaupten.** Als Anlaufstelle für das »Zusammenwirken der Kräfte vor Ort« ist am Freitag das neue Forschungszentrum Spessart in Lohrhaupten eröffnet worden. Die Außenstelle des Archäologischen Spessartprojekts habe den Vorteil mittendrin im Spessart zu sein.

Dr. Gerrit Himmelsbach, Historiker, Archäologe und Vorsitzender des Spessartbunds, stellte, ebenso wie Professor Helmut Flachenecker, Inhaber des Lehrstuhls für fränkische Landesgeschichte an der Uni Würzburg die Bedeutung der Arbeit der örtlichen Heimatforscher heraus. Ihre wertvolle Arbeit ermögliche die Vernetzung der Kräfte vor Ort. In der neuen Außenstelle sollen alle Anregungen und Ideen aus der Region - hüben und drüben der Landesgrenze - zusammenkommen.

zeigte sich bereits bei der Eröffnung. Gekommen waren Interessierte sowohl aus dem hessischen Main-Kinzig-Kreis als auch den bayerischen Nachbarregionen Main-Spessart sowie Aschaffenburg.

Flachenecker lobte die »herausragende Arbeit der Heimatforscher«. Im Forschungszentrum komme landesgeschichtliche Forschung mit Universitätsarbeit zusammen. So entstehe ein gemeinsamer Fundus der gebündelten Kräfte.

### Über die Grenzen

Für Bürgermeister Frank Soer und den Kreisratsvorsitzenden Rainer Krätschmer, der auch mal Rathauschef in Flörsbachtal war, hat das Forschungszentrum auch eine touristische Bedeutung. Zum einen biete das

Verbindung der Gemeinden beiderseits der Landesgrenze zu verstärken und zum Zentrum der Hobbyforscher zu werden, sagte Soer. Weiterer Vorteil sei, dass der Spessart als Kulturlandschaft besser touristisch wahrgenommen werde.

Jeder der Redner hob die Leistung der Hobbyhistoriker Paul Reinert und Udo Weiß hervor, die durch ihr Engagement und ihre heimatforschende Arbeit den Weg zum Forschungszentrum erst ermöglicht hätten. Das Engagement Weiß und Reinerts geht über den Begriff des Hobbys hinaus, stellte Soer fest.

Ihre Begeisterung für die Heimatforschung hat auch den Gerhard Kleespies, dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Gelnhausen angesteckt, wie er selbst bekannte. Auch er

meln und diese auszuwerten. »Das macht wirklich Spaß«, gab er zu.

Die Sparkasse stellt die Räume für das Forschungszentrum zur Verfügung. Kleespies sicherte zu: »Wir werden uns weiter für die gute Sache engagieren«. Um das Forschungszentrum auch von außen erkennbar zu machen, stiftete die Sparkasse eine Sandsteintafel, die vor dem Gebäude in einem Sockel eingelassen ist. Die Tafel wurde letzte Woche feierlich enthüllt.

Dass das Forschungszentrum der bayerischen Universität Würzburg ausgerechnet in Hessen eröffnet wurde, sah Flachenecker angesichts der im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verschobenen Landesgrenzen gelassen. Die Hauptsache sei, dass Menschen zusammenkommen.





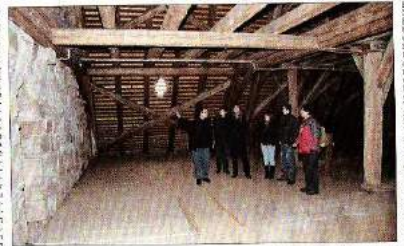
## Projekte mit Studenten



Lokales Fränkische Landeszeitung 17.2.10

### Studenten nehmen Kirche unter die Lupe

SACHSEN & ANSBACH  
Die evangelische Altkirche in Sachsen bei Sachsen ist das zentrale Element der evangelischen Gemeinde. Die Kirche ist ein wichtiges kulturelles Erbe und ein Zentrum für die Gemeinde. Die Kirche ist ein wichtiges kulturelles Erbe und ein Zentrum für die Gemeinde. Die Kirche ist ein wichtiges kulturelles Erbe und ein Zentrum für die Gemeinde.



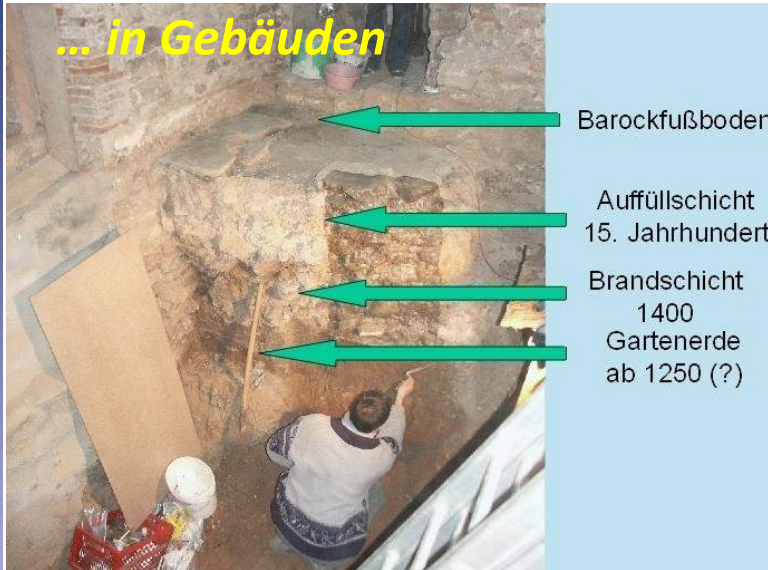
Die Kirche ist ein wichtiges kulturelles Erbe und ein Zentrum für die Gemeinde. Die Kirche ist ein wichtiges kulturelles Erbe und ein Zentrum für die Gemeinde. Die Kirche ist ein wichtiges kulturelles Erbe und ein Zentrum für die Gemeinde.







## Archäologie: Grabungen mit örtlichen Geschichtsvereinen in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege

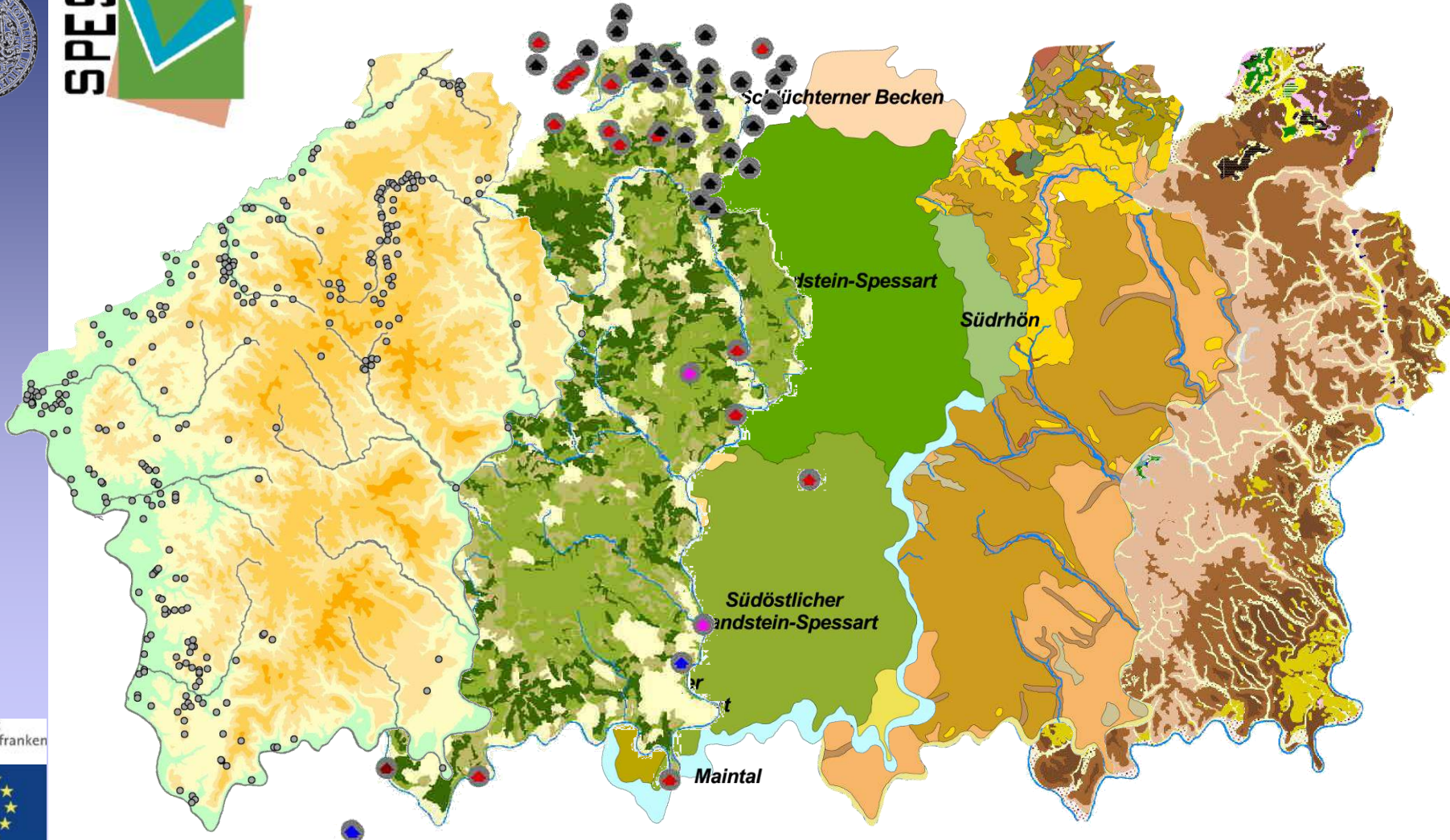






## Kartenwerke für:

Archäologie    Geschichte    Geographie    Biologie    Geologie







# Virtuelle Rekonstruktionen

Mildenburg / Miltenberg



Wildenburg / Kirchzell



Collenburg / Collenberg



Altes Schloss / Kleinwallstadt





## Vernetzung:

Das ASP ist Mitglied des Beirates der NGOs zur Umsetzung der Landschaftskonvention am Europarat in Strasbourg



## EU-Projekte:

Bürgerbeteiligung EU:  
Intelligent Grid Initiative Europaparlament

Grundtvig: Vermittlung von Landschaft an Ehrenamtliche

Landscape Forum  
Recovering Landscape



Bund Heimat und Umwelt  
in Deutschland

**BHU**



**Dr. Gerhard Ermischer,**  
**Vorsitzender ASP**

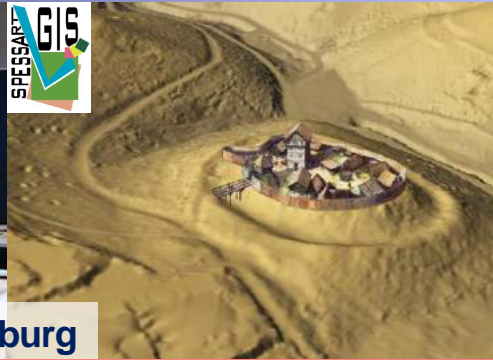






# Archäologisches Spessart-Projekt e.V. (ASP) im Spessart-Bund

Institut an der Universität Würzburg



**ASP – Institut an der Universität Würzburg**



**Universität Würzburg – Lehrstuhl für fränkische Landesgeschichte**



**Spessartbund e.V. – 100 Vereine mit 15.000 Mitgliedern**





## Kooperationen mit

- Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken (Würzburg)
- Schule der Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim des Amtes für ländliche Entwicklung Unterfranken
- Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg
- Zentrum für Regionalentwicklung an der Universität Würzburg (Prof. Rauh)







# Archäologisches Spessart-Projekt e.V. (ASP) im Spessart-Bund

Institut an der Universität Würzburg



Archäologisches Spessart-Projekt



## 2017: 98 Europäische Kulturwege in Spessart, Odenwald, Vogelsberg und Mainfranken



UNESCO-GEOPARK  
**BERGSTRASSE-ODENWALD**





## 98 Europäische Kulturwege in Spessart, Odenwald, Vogelsberg und Mainfranken

Ein Kulturweg besteht aus 6 großen Info-Tafeln, mehreren DIN A4 / A3 Tafeln sowie dem Folder mit einer Auflage von 6.000 Exemplaren

### Tafeln



### Folder

Zu jedem Kulturweg gehört ein Folder mit englischer und französischer Zusammenfassung in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

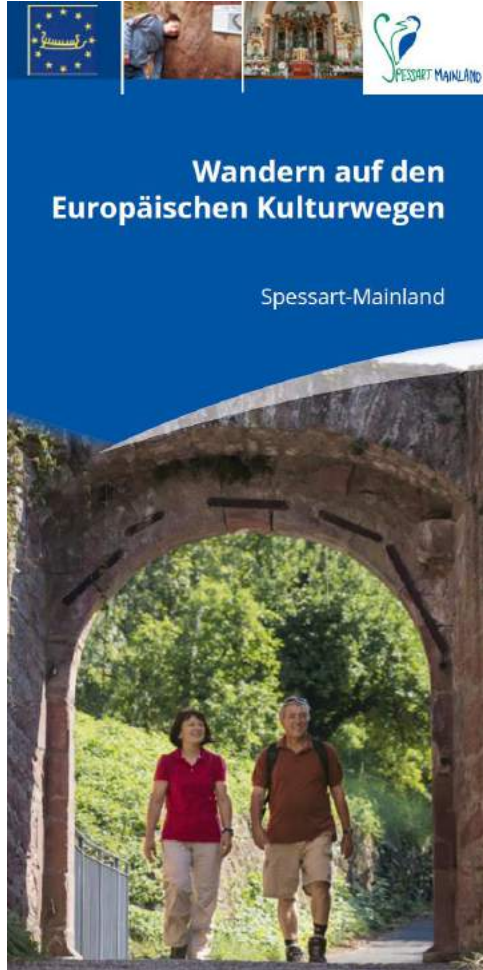


Insgesamt ca. 700 Info-Tafeln (2017) mit englischer und französischer Zusammenfassung





## Der Kulturweg vermittelt Identität für den Tourismus



### Heigenbrücken

#### Heigenbrückener Sandstein

In der Forschung ist der Heigenbrückener Sandstein ein geologischer Abschnitt des Unteren Buntsandsteins. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Stein in Heigenbrücken gebrochen. Deshalb verleiht dieser besondere Sandstein dem Kulturweg den Titel.



Von der Gründung an war Heigenbrücken jedoch ein Glasmacherdorf, erstmals 1477 in einer Urkunde erwähnt.

In Heigenbrücken startet der Kulturrundweg gegenüber dem Rathaus und führt hinauf zur Station „Spessartglas“. Auf dem Wanderweg gelangt man nun zum Pollasch, wo man auf das Ehrenmal des Spessartbundes stößt. Während der weiteren Wanderung durch den Wald erblickt man den Wegweiser „Hirschhörner“. Er stammt noch aus den Anfangszeit des Tourismus um 1870/1890. Gegenüber steht das Sternheimer Kreuz, dessen Geschichte auf das Jahr 1796 zurückgeht, als Heigenbrückener Bürger französische Soldaten überfielen.

Von jetzt an geht man wieder leicht bergab, an Eisenbahntunnel und Sandsteinbruch vorbei, zurück an den Ausgangspunkt in Heigenbrücken.



Heigenbrücken  
80

### Europäische Kulturwege

- Länge: ca. 6 km
- Einstieg: Parkplatz am Rathaus



- Start am Rathaus
- Spessartglas
- Am Pollasch
- Wegekreuzung Hirschhörner
- Eisenbahntunnel
- Buntsandsteinbruch



#### Führungen/Informationen

Gemeinde Heigenbrücken, Kur- und Verkehrsamt, Toni Kunkel  
Tel: 06020/ 97100

#### Einkehrtipp

**FLAIR HOTEL HOCHSPESSART**, Lindenallee 40-42, 63869 Heigenbrücken



Entfernung vom Weg: 0 km  
 Küche: regional, deutsch, How Food, Goldener Fisch  
 Örtz.: Mo-Fr 11:30-14 h u. 17:30-21 h, Sa 11:30-21 h, So 11:30-20 h, Ruhetag: kolner  
 ☎ 06020 / 97200  
 ✉ hochspessart@t-online.de  
 🌐 www.hochspessart.de



Broschüre

Wandern auf den Europäischen Kulturwegen

Auflage: 80.000 Exemplare





# Archäologisches Spessart-Projekt e.V. (ASP) im Spessart-Bund

Institut an der Universität Würzburg



## Der Kulturweg präsentiert unsere Identität auf spannende Weise







## Eröffnungen Kulturwege







## Eröffnung Kulturwege 2014: Marktheidenfeld 2 Glasofen – Marienbrunn







## Der Kulturweg belebt vergessene kulinarische Traditionen



**Äbbelsränzje (Sailauf)**



**Zuckerrübenschnaps  
(Niedergründau)**



**Saure Bohnen  
(Marktheidenfeld-  
Glasofen)**



**Blatteklöss (Heigenbrücken)**



**Saiffess mit  
Unnererdkollroawe  
(Jossgrund)**







## ★ RAHMENPROGRAMM WANDERER

- 08:00 :: Busfahrt für Wanderer vom Rathaus V zum ehemaligen EU-Mittelpunkt nach
- 08:30 :: Start Wanderung EU-Mittelpunkte-W
- 13:30 :: Eintreffen der Wandergruppe am EU-

## ★ PROGRAMM FESTVERANSTALTUNG

- 11:00 :: Eröffnung der Festveranstaltung am B
- 11:15 :: Ökumenischer Wortgottesdienst
- 12:00 :: Mittagessen mit Musikuntermalung d
- 14:00 :: Start politischer Teil mit Musikeinstim
- 14:10 :: Begrüßung durch den Bezirksvorsitze
- 14:20 :: Grußworte durch Dr. Gerhard Ermische
- 14:30 :: Historisches Grußwort zur Vergangen
- 14:40 :: Grußworte durch MdB Andrea Lindho
- 14:50 :: Festrede „Europäische Union – Fern v
- 15:20 :: Europa-Hymne
- 15:30 :: Schlusswort durch Vertreter des Spes
- 15:40 :: Spessart-Bundeslied
- 17:00 :: Ende der Veranstaltung

„EUROPA IST EINE IDEE. UND WIE JEDE IDEE, DIE GEGEN DIE REALITÄT BESTEHEN MUSS, MUSS SIE SICH WEITERENTWICKELN KÖNNEN. SIE MUSS WANDELBAR SEIN, MIT DER ZEIT SCHRITT HALTEN, MUSS VERTEIDIGT WERDEN UND AN DEN HERAUSFORDERUNGEN WACHSEN. UND VOR ALLEM MUSS MAN SIE STETS NEU DENKEN“.

Worte zur Europamüdigkeit von der Schriftstellerin Nino Haratischwili aus Tiflis

Der neue Mittelpunkt der Europäischen Union in Westerngrund



Foto: Elvitar Schomick

### Auf Ihr Kommen freuen sich:

- ★ Interessengruppe EU-Mittelpunkt im Spessartbund  
[www.spessartbund-schoellkrippen.de/eu-mittelpunkt](http://www.spessartbund-schoellkrippen.de/eu-mittelpunkt)
- ★ Europa-Union Aschaffenburg und Bezirksverband Unterfranken
- ★ Gemeinde Westerngrund
- ★ Archäologisches Spessart-Projekt (ASP)



# Einladung zum



Samstag, 09. 05. 2015

ab 11.00 Uhr

EU-Mittelpunkt  
Westerngrund







## Der Unterschied: Das Netzwerk

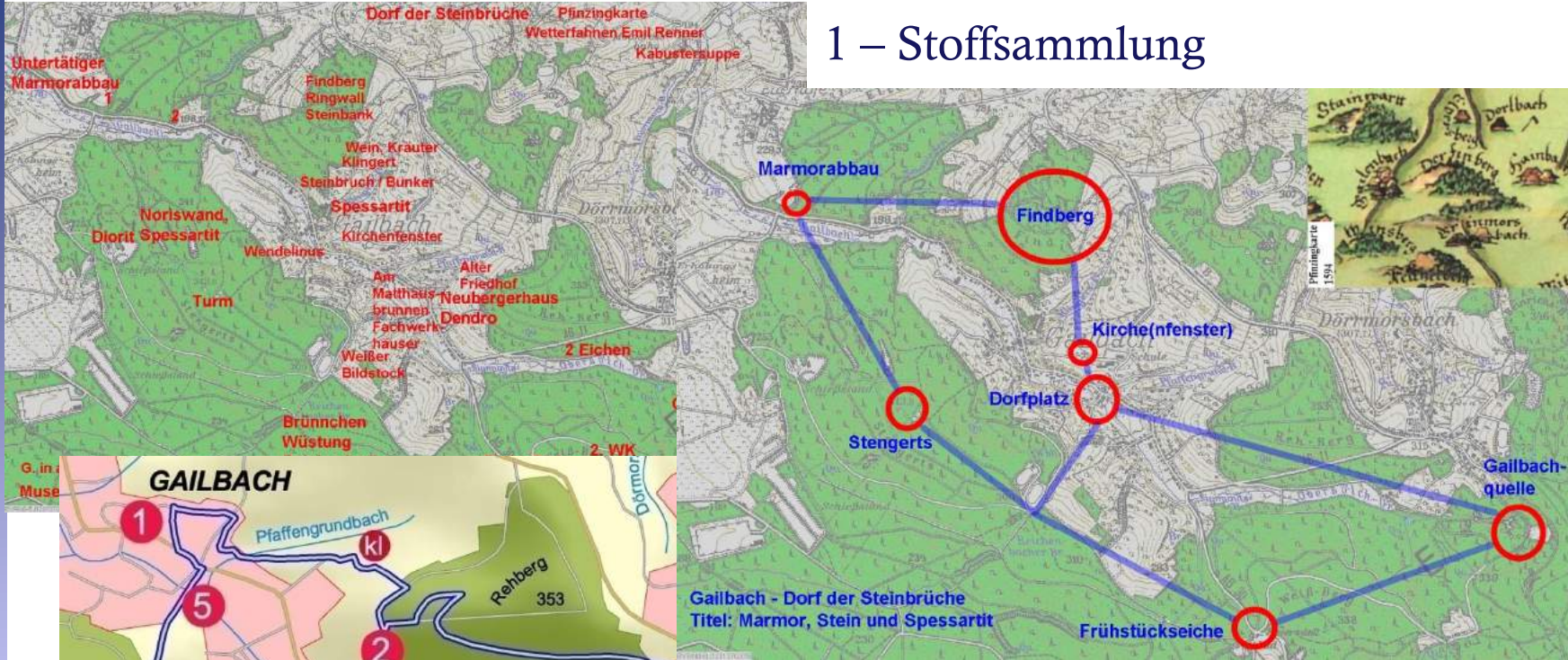






Der Kulturweg wird unter Moderation des ASP mit den Menschen vor Ort in 1-2 Jahren erarbeitet

## 1 – Stoffsammlung



## 2 – Konzept

## 3 – Inhalt und Route







Der Kulturweg wird unter Moderation des ASP mit den Menschen vor Ort in 1-2 Jahren erarbeitet







## Kulturwege-Arbeitsgruppe setzt Arbeit vor Ort im Netzwerk fort





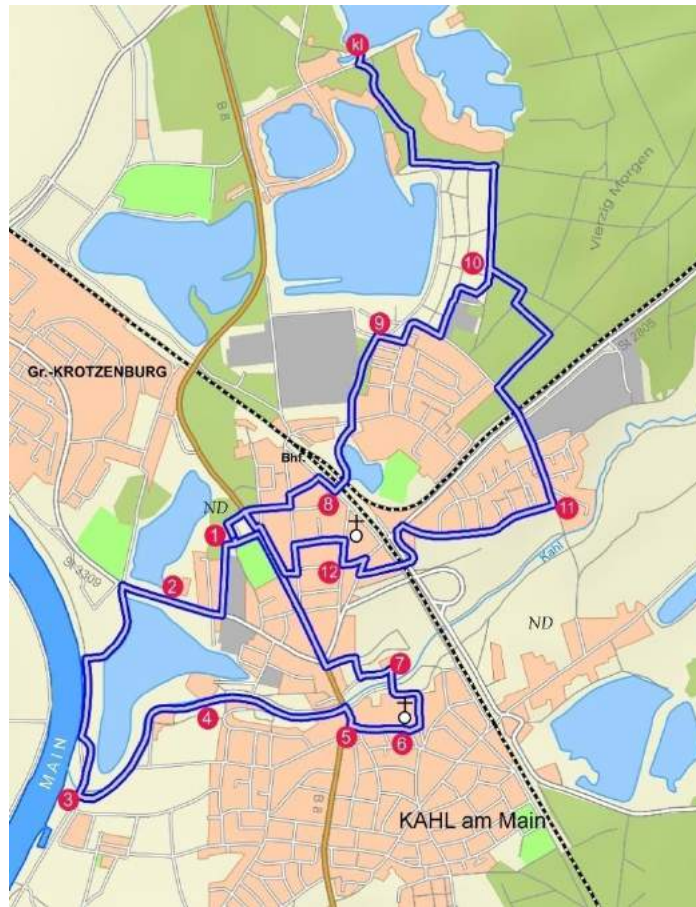


## Kulturwege Management Kahl Überarbeitung

2001/02



2015







## Archäologische Überreste werden in Wert gesetzt: Die Kettelburg in Haibach



*Teilrekonstruktion heute*



*Rekonstruktionszeichnung der Burganlage 2006*



*1999*







## Archäologische Überreste in Wert setzen



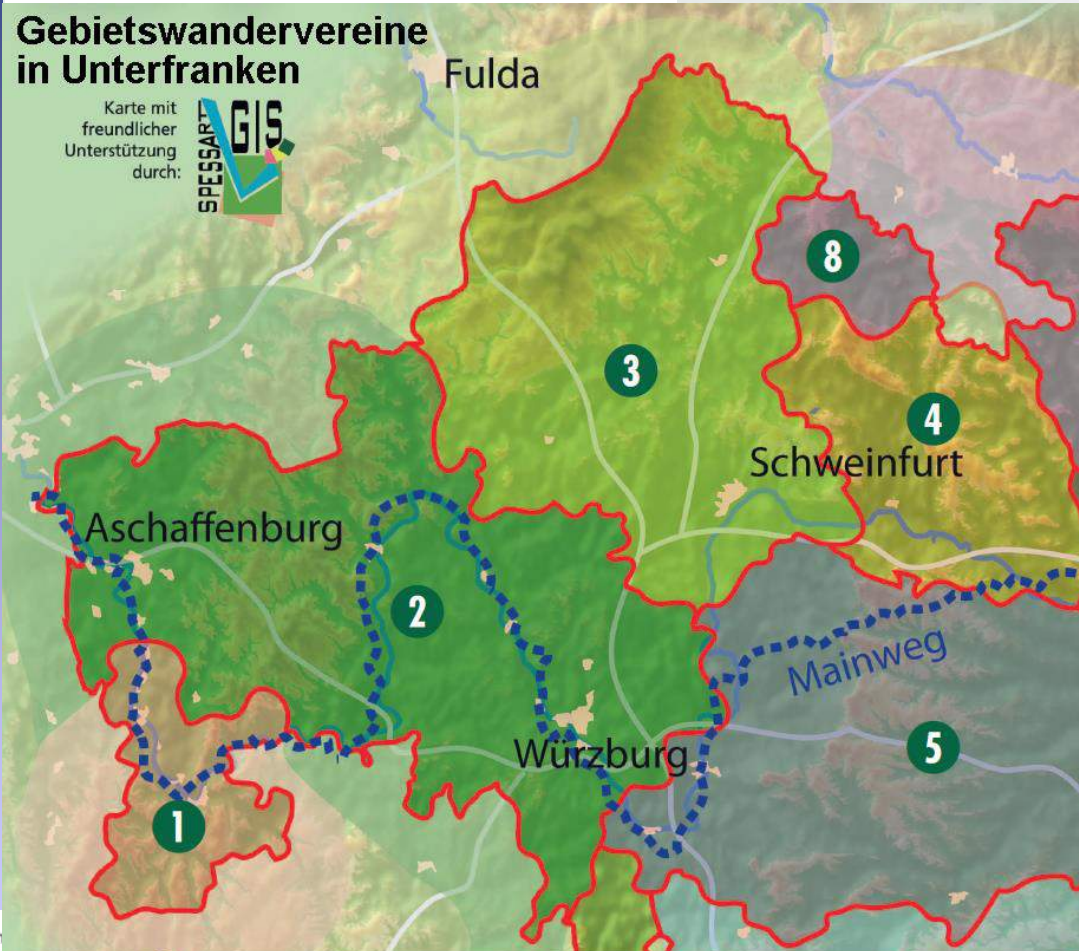




Der Kulturweg wird von den Menschen vor Ort markiert – eingebunden in die Wanderverbände Hessen und Bayern

## Gebietswandervereine in Unterfranken

Karte mit freundlicher Unterstützung durch: 







# Der Kulturweg wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen

**Der Charakter Niedergründaus**  
 KULTURWANDERWEG: Markieren und Deuten von Fundamenten für einen Kulturweg im Spessart

Die Arbeit an einem Kulturwanderweg im Spessart ist ein Prozess, der sich über Jahre erstreckt. In der ersten Phase geht es um die Identifizierung von Fundamenten, die den Weg markieren könnten. Dies geschieht durch intensive Feldforschung und die Auswertung von historischen Karten und Luftbildern. Die zweite Phase ist die Planung des Weges, wobei die Bedürfnisse der Wanderer und die Landschaftsbedingungen im Vordergrund stehen. Die dritte Phase ist die Umsetzung, bei der der Weg markiert und beschildert wird. Die vierte Phase ist die Evaluation, bei der der Erfolg des Projekts überprüft wird.

**Das Gerüst steht**  
 KULTURWANDERWEG: Anhaltendes wertvolle Ergebnisse der Archäologie aus

Die Arbeit an einem Kulturwanderweg im Spessart ist ein Prozess, der sich über Jahre erstreckt. In der ersten Phase geht es um die Identifizierung von Fundamenten, die den Weg markieren könnten. Dies geschieht durch intensive Feldforschung und die Auswertung von historischen Karten und Luftbildern. Die zweite Phase ist die Planung des Weges, wobei die Bedürfnisse der Wanderer und die Landschaftsbedingungen im Vordergrund stehen. Die dritte Phase ist die Umsetzung, bei der der Weg markiert und beschildert wird. Die vierte Phase ist die Evaluation, bei der der Erfolg des Projekts überprüft wird.

**Kulturlandschaften entdecken**  
 Großes Interesse an Informationsabend zum Thema „Kulturland in Niedergründaus“

Ein großer Erfolg für das Projekt war der Informationsabend zum Thema „Kulturland in Niedergründaus“, der im vergangenen Herbst stattfand. Der Abend war sehr gut besucht und wurde von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen. Die Referenten berichteten über die Ergebnisse der Feldforschung und die Planung des Kulturwanderweges. Die Teilnehmer konnten sich über die Geschichte der Kulturlandschaft informieren und sich über die Möglichkeiten der Teilnahme am Kulturwanderweg informieren.

**Vier Stationen stehen fest**

Die vier Stationen des Kulturwanderweges sind nun festgelegt. Die Stationen sind: 1. Die Station „Hessenthal“, die die Anfänge des Kulturwanderweges markiert. 2. Die Station „Mespelbrunn“, die den Übergang zum Spessart markiert. 3. Die Station „Niedergründaus“, die den Übergang zum Spessart markiert. 4. Die Station „Hessenthal“, die die Anfänge des Kulturwanderweges markiert.

**Kulturwanderweg auch in Niedergründaus?**

Die Kulturwanderwegkommission hat beschlossen, den Kulturwanderweg auch in Niedergründaus zu führen. Dies wird durch die Identifizierung von Fundamenten und die Planung des Weges ermöglicht werden. Die Kulturwanderwegkommission wird die notwendigen Schritte ergreifen, um den Kulturwanderweg in Niedergründaus zu realisieren.

20 FN Sommer  
 Samstag 27. AUGUST 2016

FN-Touren (14): Kulturweg „Unterm Hermbild“ des Archäologischen Spessartprojekts führt ins Elsavatal in der Nähe von Mespelbrunn

## Legende um die Hessenthaler Wallfahrt

Der Kulturweg „Unterm Hermbild“, den das Archäologische Spessartprojekt konzipiert hat, führt zum Oberlauf des Bachs Elsa und bietet 700 Jahre Kulturgeschichte. Start für die rund acht Kilometer lange Tour ist in Hessenthal im Spessart, nahe des bekannten Wasserschlosses Mespelbrunn. Die Strecke führt vom Haus des Gastes in Hessenthal entlang der Elsa bis zur Wallfahrtskirche Hessenthal. Der Weg endet in der Station „Hermbild“ bei Mespelbrunn. Die Station „Hermbild“ ist ein Ort, an dem der Kulturwanderweg seinen Anfang nimmt. Der Weg führt durch das Elsavatal und führt zum Oberlauf des Bachs Elsa. Der Weg ist ein Kulturwanderweg, der die Geschichte der Kulturlandschaft im Spessart erzählt.



Namensgebend für den Kulturweg „Unterm Hermbild“ ist die über dem Tal liegende Hermbildkapelle, zu der bei der Wallfahrt am Pfingstmontag bei der Prozession das Gadenbild der Muttergottes getragen wird.

Die alte Gadenbild-Station ist heute die alte gotische Wallfahrtskirche, die 1459 als Grabkirche der Erbtöchter von Mespelbrunn erbaut wurde. Als Erbauer gilt Hamann II., der auch den Bergfried des Wasserschlosses und dessen Schlosskapelle errichten ließ. Bis 1600 wurden die Verstorbenen der Erbtöchter von Mespelbrunn in dieser Kirche bestattet. Der Bach Elsa bildet in Mespelbrunn die Grenze zwischen den beiden Ortsteilen Hessenthal und Mespelbrunn (bis 1939 „Neudorf“). Bei den Dörfern gehen auf die spätantikalische Landeserschließung durch die Erzbischöfe von Mainz (Hessenthal) und die Grafen von Rieneck.

Die parallel dazu stehende „Kleine Schwester“, die Gnadenkapelle, hat 1454 einen Vorgängerbau an gleicher Stelle ersetzt. Das Bild der schmerzreichen Muttergottes von Hessenthal in der kleinen Kapelle ist das Ziel der Wallfahrt. Ein früher vorhandenes Kapellenbild und eine Hochkreuzkapelle im Innenhof des Muttergottes mussten 1954 dem Neubau der großen Wallfahrtskirche des Würzburger Domstiftmeisters Hans Schädel weichen. Die Muttergottesstatue wurde schnell bekannt, so dass der Ritter in dem nahe gelegenen Ort Hessenthal eine größere Wallfahrtskapelle errichten ließ, in der man das Gadenbild aufstellen konnte. Der Ritter ließ umgebend am Fundort eine kleine Kapelle bauen. Das wunderbare Bild wurde schnell bekannt, so dass der Ritter in dem nahe gelegenen Ort Hessenthal eine größere Wallfahrtskapelle errichten ließ, in der man das Gadenbild aufstellen konnte. Der Ritter ließ umgebend am Fundort eine kleine Kapelle bauen.

**Zwei große Kunstwerke**

In ihr finden die zwei großen Kunstwerke Hessenthals eine würdige Aufstellung: die Kreuzigungsgruppe von Hans Backofen (1519) und die Beweinungsgruppe von Tilman Riemenschneider (1485). Beide verbunden durch einen modernen Kreuzweg von Siegfried Bischof (1967).

Die Muttergottesstatue wurde schnell bekannt, so dass der Ritter in dem nahe gelegenen Ort Hessenthal eine größere Wallfahrtskapelle errichten ließ, in der man das Gadenbild aufstellen konnte. Der Ritter ließ umgebend am Fundort eine kleine Kapelle bauen. Das wunderbare Bild wurde schnell bekannt, so dass der Ritter in dem nahe gelegenen Ort Hessenthal eine größere Wallfahrtskapelle errichten ließ, in der man das Gadenbild aufstellen konnte. Der Ritter ließ umgebend am Fundort eine kleine Kapelle bauen.



Die hier angegebene Route des Kulturweges „Unterm Hermbild“ beträgt rund acht Kilometer.



Das Höhenprofil der Tour: 80 Meter auf und absteigend, damit ist der Rundweg recht bequem zu begehen.

- Tourdaten**
- Startpunkt: Paritätel Haus des Gastes in Hessenthal, Hauptstraße.
  - Länge: zirka acht Kilometer.
  - Höhenmeter: 172 Meter aufsteigend, 172 Meter absteigend.
  - Wegezeichen: gelbes EU-Schiffchen auf blauem Grund.
  - Paritätel: am Haus des Gastes in Hessenthal.
  - Sehenswürdigkeiten: Tafeln des Archäologischen Spessartprojekts informieren über geschichtliche und landschaftliche Besonderheiten auf dem Rundweg.
  - Tipp: Abstecher zum bekannten Wasserschloss Mespelbrunn.
  - Info und Karten: Internetseite des Vereins „Archäologisches Spessartprojekt“: <http://spessartprojekt.de/kulturweg/mespelbrunn/> – Tourreporter der Fränkischen Nachrichten: <http://www.fnweb.de/fn-the-messelw/fo-touren> – Kostenlose App „FN-Touren“ für Smartphones und Tablet-PC im iTunes Store und im Google Play Store.



Die Wallfahrtskirche in Hessenthal zweier Kapellen.



Egglath der Zwergen in der Wallfahrtskirche.

**KARTENGRUNDLAGEN**

- Die hier dargestellten Karte und das Höhenprofil wurden erstellt auf Grundlage von: GeoInformationssysteme / GeoBase-DE / BKG 2006.







## Mainfrankenmesse







## Identitätsstiftung und Tourismus











## Europäische Kulturwege

- Bewährtes, aktuelles und erfolgreiches System
- Nachhaltig und finanzierbar
- Know-how bei der Bevölkerung vor Ort – Einbindung und Motivation durch Ehrenamt







## Auszeichnungen für das ASP:

### TOURISMUS

Tegernseer Tourismus-Preis (2006)



### KULTUR

Scharold-Preis des Bezirks Unterfranken (2008)



### UMWELT

AGENDA 21-Preis der Stadt Aschaffenburg (2011)



### ARCHÄOLOGIE

Bayerischer Archäologiepreis (2013)



### DEUTSCHER

DENKMAL-SCHUTZPREIS 2014



### GESCHICHTE

Hessischer Archivpreis (2014)







# Heimat - entsteht aus der Verknüpfung von emotionaler Bindung und sozialer Vernetzung an einem konkreten Ort (Dr. Gerhard Ermischer)



**Kontakt:**  
**Dr. Gerrit  
Himmelsbach,  
Archäologisches  
Spessart-Projekt im  
Spessartbund /  
Institut an der  
Universität  
Würzburg  
Ludwigstraße 19  
63739  
Aschaffenburg  
Tel: 06021  
584 03 43  
E-Mail:  
himmelsbach@  
spessartprojekt.de**

